



Engaged UniBE

Factsheet 1: Klimawirkung im Call Engaged UniBE

Warum Klimawirkung?

Die Roadmap Klima 2030 der UniBE definiert konkrete Ziele für Klimaschutz und Klimaanpassung. Projekte im Call sollen einen **nachvollziehbaren Beitrag** leisten – direkt oder indirekt.

Was zählt als Beitrag zur Klimawirkung?

- **Direkt (quantifizierbar):**
 - Reduktion von Treibhausgasemissionen (z. B. Energieeffizienz, Mobilitätskonzepte, nachhaltige Bauweise).
 - Anpassungsmaßnahmen (z. B. Begrünung, Hitzereduktion, Wassermanagement).
- **Indirekt (qualitativ belegbar):**
 - Politische oder gesellschaftliche Prozesse, die Klimaschutz fördern.
 - Bildungsangebote, die Kompetenzen für Klimaschutz stärken.
 - Neue Governance- oder Kooperationsformen, die langfristig Klimawirkung ermöglichen.

Wie nachweisen?

- Entwickeln Sie ein **Wirkmodell (Theory of Change)**:
 - *Output*: Was wird im Projekt konkret umgesetzt?
 - *Outcome*: Welche Veränderungen bewirkt es bei Zielgruppen?
 - *Impact*: Welchen langfristigen Beitrag leistet es zu Klimaschutz/Klimaanpassung?
- Arbeiten Sie mit **Beispielen oder Vergleichswerten** (z. B. eingesparte CO₂-Emissionen pro Jahr, potenziell erreichte Personen, umgesetzte Maßnahmen).

FAQ

- *Muss alles messbar sein?* Nein, aber es muss plausibel und nachvollziehbar erklärt werden.
- *Zählen Projekte zur Klimaanpassung?* Ja – wenn sie klar in Bezug zur [Roadmap Klima 2030](#) stehen.
- *Wie detailliert?* Kurze, klare Logik reicht – kein wissenschaftlicher Bericht nötig.

Factsheet 2: Transdisziplinarität im Call Engaged UniBE

Warum transdisziplinär?

Komplexe Nachhaltigkeits- und Klimafragen brauchen Wissen aus Wissenschaft **und** Praxis. Transdisziplinäre (td) Projekte schaffen Räume, in denen beide Perspektiven gleichberechtigt eingebracht werden.

Kernprinzipien transdisziplinärer Projekte

Transdisziplinäre Projekte folgen nicht nur einzelnen Methoden, sondern einer gemeinsamen Haltung. Zentrale Kernprinzipien sind:

- **Gemeinwohlorientierung**
Forschung und Praxis zielen auf gesellschaftlich relevante Herausforderungen und einen konkreten Nutzen über das Projekt hinaus.
- **Problem- und Lösungsorientierung**
Ausgangspunkt sind reale, gemeinsam definierte Probleme. Wissen wird gezielt für umsetzbare Lösungen entwickelt.
- **Verknüpfung unterschiedlicher Wissensformen**
Abstraktes wissenschaftliches Wissen wird mit fall- und kontextspezifischem Praxiswissen systematisch verbunden.
- **Wirkungsorientierung**
Projekte richten sich an intendierten gesellschaftlichen, ökologischen oder politischen Wirkungen aus und reflektieren diese kontinuierlich.

Zentrale Prozesslogik transdisziplinärer Projekte

Diese Prinzipien werden in transdisziplinären Projekten typischerweise iterativ umgesetzt durch folgende Prozesse:

1. **Ko-Design**
Gesellschaftliche Partner*innen sind von Beginn an gleichberechtigt in die Problemdefinition, Zielsetzung und Projektgestaltung eingebunden (nicht erst zur Verwertung).
2. **Ko-Produktion**
Wissenschaft und Praxis entwickeln Wissen, Methoden und Lösungen gemeinsam und tragen Verantwortung für Inhalte und Ergebnisse.
3. **Ko-Evaluation**
Ergebnisse, Wirkungen und der gemeinsame Arbeitsprozess werden fortlaufend und gemeinsam reflektiert und weiterentwickelt.

Warum diese Unterscheidung wichtig ist

Die *Ko-Design* / *Ko-Produktion* / *Ko-Evaluation*-Logik beschreibt das **Wie** des Zusammenarbeitens, während Gemeinwohl-, Wirkungs- und Problemorientierung das **Warum** und **Wozu** transdisziplinärer Projekte prägen.

Was bedeutet das im Call?

- Projekte müssen mindestens **eine gesellschaftliche Partnerorganisation** aktiv einbinden.

- Beiträge der Partner sollen **sichtbar** sein – z. B. im Budget (Honorare, Reisekosten), durch Räume, Zeit oder Expertise (In-Kind).
- Die Rolle der Partner muss **klar beschrieben** werden (Wer macht was? Wofür Verantwortung?).

Beispiele für Praxispartner

- Stadt- oder Gemeindeverwaltungen
- NGOs, Vereine, Stiftungen
- Unternehmen, Start-ups
- Schulen, Bürgerinitiativen, Quartiergruppen

FAQ

- *Ist Outreach = Transdisziplinarität?* Nein. Outreach = Wissen verbreiten. td = Wissen gemeinsam entwickeln.
- *Können auch Studierende Praxispartner sein?* Ja, wenn sie ausserhalb der Uni agieren (z. B. in Vereinen oder Initiativen).
- *Muss es immer neu sein?* Nein, auch bestehende Partnerschaften können vertieft werden – wichtig ist die Qualität der Zusammenarbeit.

Link zu [Engaged UniBE Projekte](#)

Link zu [td-net Toolbox](#)